

# Text für welches Alter

**Beitrag von „Starmi“ vom 9. Januar 2005 01:16**

Der Tannenbaum, so wie er heute für uns das Symbol des Weihnachtsfestes ist, ist noch nicht sehr alt.

Schon in heidnischer Zeit gab es Bäume und Büsche, mit denen in der Zeit, in der wir heute Weihnachten feiern, die Wiederkehr des Frühlings beschworen wurde.

Im Mittelalter nahm man im Winter Grünzeug mit ins Haus und in den Stall, um die bösen Geister zu vertreiben.

Auch Opfergaben wurden in dieser Zeit dargebracht, die später symbolhaft in der Weihnachtsbäckerei wieder auftauchen. So hat zum Beispiel der Christstollen die Form eines Brotes, im Spekulatius sind Figuren und Tiere wiedergegeben.

Zu den Zweigen, Sträuchern, Büschen und Bäumen, die meist ganz ohne Schmuck waren, wurden überall Lichter angesteckt, denn das Licht war der Feind des Bösen.

Im 15. und 16. Jahrhundert behängte man die Zweige und Büsche mit Zuckerzeug und allerlei Schmuck, die am 6. Januar geplündert wurden.

Der Tannenbaum, so wie wir ihn heute kennen, ist erst seit Anfang des 17. Jahrhunderts überliefert. In einer elsässischen Chronik heißt es 1605: „Auff Weihnachten richtett man Dannenbäume zu Straßburg in der Stubben au, daran hencket man rossen aus vielfarbigem Papier geschnitten, Äpfel und kleine flache Kuchen...“

Kerzenlichter an den Tannenbäumen werden erst ca. 1750 beschrieben. So 1774 in Goethes „Leiden des jungen Werther“ oder 1737 in Gottfried Kislings Schrift „Von heiligen Christgeschenken“: Am heiligen Abend stellt sie in ihren Gemächern soviel Bäumchen auf, wie sie Personen beschenken wollte. Aus deren Höhe, Schmuck und Reihenfolge in der Aufstellung konnte jedes sofort erkennen, welcher Baum für es bestimmt war. Sobald die Geschenke verteilt, und darunter ausgelegt und die Lichter auf den Bäumen und neben ihnen angezündet waren, traten die Ihren der Reihe nach ins Zimmer, betrachteten die Bescherung und ergriffen jedes von dem für es bestimmten Baum und den darunter bescherten Sachen Besitz.“

Die Reformatoren haben, um sich von der katholischen Kirche zu unterscheiden, den Tannenbaum zum Symbol des Christfestes gemacht, während die katholische Kirche an der Krippe als Symbol des Christfestes in der Kirche und den Familien festhielt.

Der Tannenbaum wurde Ende des 18. Jahrhunderts, mit Kerzen geschmückt, zum eigentlichen Weihnachtsbaum.

Erst im 19. Jahrhundert wurden dann kerzengeschmückte Tannenbäume in beiden Konfessionen verwandt.

Man vermutet, daß der Weihnachtsbaum im Elsaß und Alemannischen um Basel zuerst verbreitet war. Von da aus trat er seinen Zug in die evangelischen Gebiete Norddeutschlands und die Großstädte an, bis er in allen Wohnstuben und schließlich gar in den Kirchen seinen

Platz fand.

Auch in der heutigen Zeit hat sich der Weihnachtsbaum noch verwandelt. Statt der Nüsse und Äpfel zur Zeit unserer Groß- und Urgroßeltern wird er heute mit bunten Glaskugeln und Lametta geschmückt.

So, wenn das jetzt einer bis zum Ende gelesen hat, wird er sich fragen, was das soll.

Habe ich mich auch gefragt, als mein Sohn mit diesem Text nach Hause kam und diesen Text als Hausaufgabe lesen üben sollte.

Es handelt sich ums 2. Schuljahr. Die Kinder sind 7 Jahr alt.

Der Text wurde in der Schule nur gelesen, nicht besprochen, nicht erklärt, und nun schon zum 2. mal als Hausaufgabe aufgegeben.

Mein Sohn hat noch mehr Texte dieser Art, wer also Lust auf mehr hat, wir haben noch reichlich davon(meine ich jetzt ironisch). Und wie immer nur gelesen, nicht darüber gesprochen oder etwas erklärt.

Mein Sohn ist zwar in der Lage das zu lesen, aber er sagte zu mir, eigentlich weiß ich nicht, was ich da lese.

Ich habe mir heute einen Stift genommen und folgendes auf das Blatt geschrieben:

Sehr geehrter Herr XXXX,

bitte erklären Sie den Kindern zuerst den Inhalt dieses Textes und des Textes hintendran (den ich nicht abgeschrieben habe)! Danach können die Kinder eventuell verstehen, was sie da lesen.

Das "daß" und "Elsaß" mit scharfem ß ist keine Schreibehler von mir, es steht tatsächlich so da. Auch viele andere Texte sind in "alter" Rechtschreibung.

So, jetzt hoffe ich, dass ich das nicht falsch sehe, und Texte dieser Art am Ende doch heute von 2. Klässlern gelesen werden müssen.

Was sagen hier die Fachleute dazu, noch kann ich das Blatt kopieren und meinen Text dabei wieder entfernen.

---

## **Beitrag von „das\_kaddl“ vom 9. Januar 2005 08:12**

In der Tat sehr lang... In der Druckschrift ET DN1, 14 pt, mehr als eine Seite! Ich finde, das ist zuviel für den Leistungsstand auf der Hälfte der 2. Klasse. Es handelt sich ja noch um den Bereich des "Erstlesens" - ich zitiere aus den niedersächsischen Rahmenrichtlinien, Fach Deutsch, Bereich Erstlesen (S. 17)

█ Zitat

Mit zunehmender Lesefähigkeit sollte der Schwierigkeitsgrad der Texte schrittweise gesteigert werden. Die ausgewählten Texte müssen dem **wachsenden Können einzelner Schüler oder Gruppen angemessen sein**, da nur ein solches Leseangebot Unter- und Überforderung vermeidet und so das Lerninteresse fördert.

Bei der Auswahl von Texten sind folgende Gesichtspunkte zu beachten:

- Der Anteil der unbekannteren Wörter darf nur allmählich erweitert werden.
- Für Schüler mit geringer Lesefähigkeit sind Wortwiederholungen von besonderer Bedeutung.
- **Texte sollten zunächst kurz sein und auch bei Zunahme ihres Umfangs übersichtlich gegliedert bleiben**
- **Sätze müssen überschaubar sein**

\*schnipp-schnapp\*

Am Ende des Leselehrgangs (meine Anmerkung: Ende Kl. 2) sollen die Schüler einen **einfachen Text**, den sie noch nicht gelesen haben, vorlesen und über seinen Inhalt Auskunft geben können. Die Bedeutung der Wörter dieses Textes muss den Schülern bekannt bzw. aus dem Textzusammenhang leicht erschließbar sein.

Alles anzeigen

Jetzt meine Anmerkungen zum Text und zu den RRL:

**kurzer, leichter Text** : nein, mit 430 Wörtern viel zu lang

**überschaubare Sätze** : nein, man siehe sich nur folgenden Satz an, schon die Grammatik!



Zitat

Sobald die Geschenke verteilt, und darunter ausgelegt und die Lichter auf den Bäumen und neben ihnen angezündet waren, traten die Ihren der Reihe nach ins Zimmer, betrachteten die Bescherung und ergriffen jedes von dem für es bestimmten Baum und den darunter bescherten Sachen Besitz.

**Bedeutung der Wörter des Textes für die Schüler klar** : nein, sehr gut an obigem Satz erkennbar "die Ihren" (wohnen die in Ihrland?), das furchtbare mundartliche in der ersten Hälfte des Textes, was sind Opfergaben, was sind Reformatoren, was sind Konfessionen, was ist das Alemannische, was das Elsaß/Elsass, Basel, heidnische Zeit? 😊

Je mehr ich darüber nachdenke, desto sicherer bin ich mir, dass dieser Text nicht angemessen für das erste Halbjahr der Klasse 2 ist; es sei denn, es handelt sich hierbei um differenzierte Lesetexte, dein Sohn ist voll der Lesecrack und hat als solcher den längsten Text erhalten (und die schwächeren Schüler dafür umso kürzere). Das scheint mir jedoch deinen Ausführungen folgend nicht der Fall zu sein.

Die Art der Rückmeldung an den Lehrer würde ich nochmal überdenken; sprich mit dem Lehrer und argumentiere mit den Lernzielen des Lehrplans/der Rahmenrichtlinien, besonders, wenn der Tannenbaumtext nicht der erste seiner Gattung war. Deine Rückmeldung auf dem Unterrichtsmaterial deines Sohnes kann zum einen im Unterricht untergehen (warum sollte der Lehrer gerade das Blatt deines Sohnes anschauen?) und zum anderen unterschwellig eine Botschaft überbringen, die über eine reine Sachkritik an der Textauswahl hinausgeht.

Gerade, wenn mir als Elternteil etwas daran liegt, dass ein Zustand (hier: Textauswahl) verändert (i.e.S: verbessert) wird, ist m.E. das persönliche Gespräch den schriftlichen Rückmeldungen vorzuziehen.

LG, das\_kaddl

PS: Was mich auch beschäftigt: wieso kommt dein Kind **nach** den Weihnachtsferien mit solch einem Text nach Hause?

---

## Beitrag von „Rena“ vom 9. Januar 2005 09:38

Zitat

**Starmi schrieb am 09.01.2005 01:16:**

So 1774 in Goethes „Leiden des jungen Werther“ oder 1737 in Gottfried Kislings Schrift „Von heiligen Christgeschenken“:



hehehehehe

Den Text verstehen auch die meisten 4.Klässler nicht ohne gründliche Übersetzung.

Hat der Lehrer vorher mit älteren Schülern gearbeitet und ist nun zu faul zum Vereinfachen seiner erprobten (?)Arbeitsblätter? Wer weiß...

Den Kommentar würde ich so auch nicht drunter schreiben, der könnte zu leicht als "Was machen Sie eigentlich für einen Sch....unterricht?!" gelesen werden. Lieber kaddls Ratschlag befolgen..

### **Beitrag von „venti“ vom 9. Januar 2005 09:56**

Also das ist kein geeigneter Text für eine zweite Klasse. Da hat sich der Lehrer /die Lehrerin "vergriffen" 😊 - kann ja mal passieren, wenn es bei einem Mal bleibt.

Gruß venti 😊

---

### **Beitrag von „Hermine“ vom 9. Januar 2005 10:24**

Hallo,

auch aus der Sicht einer Sek II-Lehrerin:

Selbst in einer fünften oder sechsten Klasse würde ich den Text ganz vorsichtig einführen- unter der Rubrik "So hat man früher einmal geschrieben und gesprochen"- ist der Lehrer so Pisa-geschockt, dass er schon die Zweitklässer auf enormes Leseverständnis trimmen will? Für Zweitklässer viel zu schwer!

Nene, das ist zuviel des Guten, ich denke aber auch, dass ein freundliches Gespräch mit dem Lehrer hier angemessen wäre.

Liebe Grüße,

Hermine

---

### **Beitrag von „sally50“ vom 9. Januar 2005 10:40**

Dieser Text ist für eine 2. Klasse absolut ungeeignet. Selbst in meiner 4. würde ich ihn nur eingeschränkt einsetzen, da für Kinder aus Migrantenfamilien oder aus schwächerem sozialem Umfeld zu viele unbekannte Vokabeln enthalten sind. Solche Texte nicht einmal zu besprechen, finde ich unmöglich. Was passiert denn, wenn dein Sohn unbekannte Wörter nachfragt?

Heidi

---

### **Beitrag von „Tina34“ vom 9. Januar 2005 11:15**

Hallo,

ich finde den Text auch zu schwer. Was mir daran auffällt sind die Zeitangaben, für die ein Zweitklässler noch gar nicht das Zeitgefühl entwickelt hat.

LG  
Tina

---

### **Beitrag von „Momo86“ vom 9. Januar 2005 12:05**

Wie Starmi schreibt:

"Mein Sohn hat noch mehr Texte dieser Art, wer also Lust auf mehr hat, wir haben noch reichlich davon(meine ich jetzt ironisch). Und wie immer nur gelesen, nicht darüber gesprochen oder etwas erklärt. "

KEIN bedauerlicher Ausrutscher...

Handlungsbedarf also!

LG cecilia

---

### **Beitrag von „das\_kaddl“ vom 9. Januar 2005 12:11**

Zitat

***cecilia schrieb am 09.01.2005 12:05:***

KEIN bedauerlicher Ausrutscher...

Ach Cecilia, das weißt du doch gar nicht; vielleicht hat der Mann wirklich längere Zeit an Haupt- oder Realschule unterrichtet und geht daher von einem zu hohen Anspruchsdenken aus.

Zitat

Handlungsbedarf also!

Genau: für ein freundliches, kooperatives Gespräch zwischen beruflich pädagogisch tätiger Mutter (oder Vater?) und Lehrer.

LG, das\_kaddl

---

### **Beitrag von „leppy“ vom 9. Januar 2005 12:12**

M. E. ist das eher ein Text, der für Erwachsene geschrieben ist (vielleicht so ab Klasse 9? Oder liest man etwa vorher den Werther???). Für die GS würde ich den Text SEHR STARK vereinfachen. Der Satz, den Du unter den Text geschrieben hast ist sicher richtig, aber auch ich denke, dass er so leicht falsch rüber kommen kann. Vielleicht wäre es angemessener dem Lehrer einfach mitzuteilen, dass Dein Kind den Text nicht verstehen konnte (und vielleicht auch warum). Wenn der Lehrer allerdings immer ähnliche Texte nutzt, dann wird es wahrscheinlich (leider) schwer, ihn dahingehend zu beeinflussen, dass sich etwas ändert...

Gruß leppy

---

### **Beitrag von „Starmi“ vom 9. Januar 2005 12:54**

Einige haben das richtig erkannt.

Der Lehrer hat tatsächlich vor dieser 2. Klasse nur Hauptschule unterrichtet, und so wie es mir erzählt wurde, war seine letzte Klasse ein 8. Schuljahr.

Aber ich bin schon mal froh zu wissen, daß solche Texte wirklich nicht von 2. Klässlern verstanden werden müssen.

Ich habe bereits einmal ein Gespräch mit ihm versucht, auch wegen andere Dinge, das so endet: Nach ein paar Minuten teilte er mir mit, daß er jetzt nach Hause Mittagessen müßte.

Ich werde das Gespräch suchen, aber diesmal mit Direktor. Aber freundlich, ohne Vorwürfe, einfach auf einer sachlichen Ebene. Ich will eine Lösung für die Kinder, es geht mir nicht darum Recht zu haben.

---

### **Beitrag von „Momo86“ vom 9. Januar 2005 15:22**

Auch wenn dieser Mensch zuvor an der HS unterrichtet hat (oder gerade deshalb!), ist es doch (s)eine selbstverständliche Angelegenheit, sich nun bei Übernahme einer GS-Klasse kundig zu machen (Studium der RRL`s /der Lehrpläne und Austausch mit Kollegen), was denn so Sache ist im 2.SJ der GS.

Keinesfalls kann es Aufgabe der Eltern sein, ihm dies beizupulen.

(Und wenn sie es nun tun müssen, dann weil von Seiten dieses Lehrers erhebliche Versäumnisse vorliegen!)

Genausowenig Aufgabe der Kinder, sich diesem "Niveau" irgendwie annähern zu wollen. Denn es sind nicht die Kinder, die hier "versagen" (müssen).

Da du, Starmi, das Gespräch ja schon wiederholt ergebnislos versucht hast, würde ich auch den Weg zu nächsthöherer Stelle einschlagen. Falls auch da keine Einsicht zu erzielen ist, Schulaufsicht.

LG cecilia

---

## Beitrag von „Rena“ vom 9. Januar 2005 16:09

Zitat

**cecilia schrieb am 09.01.2005 15:22:**

Da du, Starmi, das Gespräch ja schon wiederholt ergebnislos versucht hast, würde ich auch den Weg zu nächsthöherer Stelle einschlagen. Falls auch da keine Einsicht zu erzielen ist, Schulaufsicht.

Wo hast du das denn bitte her? Ich habe hier nur von einem Gespräch gelesen....Und darüber wissen wir nicht, ob es terminlich vereinbart war, oder ob Starmi zu den Eltern gehört, die Lehrern gerne vor Schulbeginn auf dem Parkplatz, in der großen Pause oder auch nach Schulschluss "auflauern" 😊😊😊

Natürlich ist das nicht in Ordnung, was dieser Lehrer den Schülern vorsetzt. Vielleicht ist ihm das Umschalten auf die Grundschüler noch nicht gelungen. Vielleicht ist er auch nicht bereit dazu. Und manche Menschen sind in der Grundschule einfach fehl am Platz, aber nun ist er halt erstmal da.

Vielleicht hilft wirklich ein Gespräch mit der Schulleitung, damit die ihm mal auf die Füße tritt. Was ist denn eigentlich mit der Klassenelternvertreterin, wurde die schon eingeschaltet?



Versuch doch noch einmal zusammen mit ihr (oder ihm) einen Gesprächstermin (mit mehr Zeit) mit dem Lehrer zu vereinbaren. Wenn du dich direkt an die Schulleitung wendest, könnte sich der Lehrer übergangen fühlen.

---

### **Beitrag von „simsalabim“ vom 9. Januar 2005 16:18**

hallo starmi,

ich habe gerade ein zweites schuljahr und finde den text zu schwer. ich selbst suche mir kürzere texte aus und lasse die schüler dazu z.b fragen beantworten oder gebe ihnen aber auch verschiedene antwortmöglichkeiten vor. sie müssen dann die richtige antwort ankreuzen. diese texte sind aber oft auch nicht gerade kurz. ich würde mal sagen, dass die schon so an die 200 wörter bestimmt haben. die sind aus einem buch, das sich lesearbeitsblätter nennt. natürlich muss man die dann auch an seine klasse anpassen, das muss aber jeder lehrer für sich entscheiden!

viele grüße und ich wünsche dir ein gutes gespräch mit dme lehrer  
simsa

---

### **Beitrag von „Remus Lupin“ vom 9. Januar 2005 16:22**

Ich halte es durchaus für möglich, dass der Lehrer gegen seinen Wunsch diese Schulstufe machen muss - als Folge der Reform in NDS. Daher ist es mit "sich kundig machen" vielleicht nicht so mal eben getan. Möglicherweise sollte der Kollege in diesem Jahrgang gar nicht unterrichten, weil er damit absolut keine Erfahrung und evtl. auch keine Ausbildung hat. Vielleicht täte man ihm sogar einen Gefallen. Find das doch mal raus...

Cecilia hat natürlich recht, es ist nicht Aufgabe der Eltern, ihm das zu erklären. Sowas erinnert mich immer an meinen Aufenthalt auf der Intensivstation. Da lag ich schon im Fahrstuhl, der Infusionsbeutel am Ständer war noch im Gang. Der Sani wollte losfahren. Auch da war es keinesfalls die Aufgabe des Intensiv-Patienten, dem Sani die Folgen beizupulen. Ich hab aber eine Ausnahme gemacht... 😄

Auch ich würde aber weitere Personen in das Gespräch einbeziehen, schon um dem Ganzen mehr Gewicht zu geben. Ist der Lehrer Klassenlehrer?

---

## Beitrag von „elefantenflip“ vom 9. Januar 2005 17:08

Ich würde die Klassenpflegschaftsvorsitzenden einschalten und Kontakt zu anderen Eltern suchen. Das gibt dem, was du sagst noch mehr Gewicht. Trotz der Erfahrung, dass dich der Lehrer abblitzen lässt, würde ich mich noch einmal persönlich an ihn wenden. Am Ende des Gesprächs, wenn es dann genauso verläuft wie die vorhergehenden, würde ich ihm sagen, dass du merkst, dass er deine Meinung nicht ernst nimmt und ihm dann vermitteln, dass du nun andere Wege einschlagen müsstest.

Es ist wahrscheinlich wirklich davon auszugehen, dass es nicht unbedingt sein Wunsch war, an der Grundschule zu unterrichten, dass würde ich ihm wohl auch sagen, um ihm Verständnis für seine Situation zu zeigen, aber dabei auch sagen, dass es dir um dein Kind geht und dass du merkst, dass dein Kind darunter leidet (Gründe aufschreiben), dass es in den Richtlinien so und so steht (genaue Stellen aufschreiben), also wirklich auf der sachlichen Ebene bleiben.

Wünsche dir viel Glück, denn solche Gespräche sind schrecklich!!!

Wenn du von den Miteltern keine Rückendeckung und Unterstützung bekommst und dein Sohn großen Leidensdruck hat, würde ich über einen Gastschulantrag an einer benachbarten Schule nachdenken.

flip

---

## Beitrag von „müllerin“ vom 9. Januar 2005 18:29

Dass der Text nicht altersgemäß ist, haben ja nun alle bestätigt. Meine Zweitklässler würden auch große Augen kriegen 😄 .

Was mich noch interessieren würde: haben die Kinder diesen Text NACH Weihnachten bekommen?? Oder hat das jetzt nur so gewirkt?

@ cecilia:

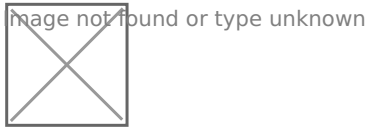
Du bist immer gleich zur Stelle, wenn es gilt, Fehler aufzudecken und anzuprangern. Trotzdem bitte ich dich, dabei sachlich zu bleiben. Auch Erwachsenen und sogar Lehrern kann man die selbe Würde entgegenbringen, die du - zurecht - für die Kinder einforderst:

Ausdrücke wie:

Zitat

Auch wenn **dieser Mensch** zuvor an der HS ...

finde ich einfach unnötig und unwürdig im Umgang miteinander. Du kennst diesen Lehrer doch noch nicht einmal.



---

## Beitrag von „Starmi“ vom 9. Januar 2005 22:08

Hallo,

danke für das große Interesse und die vielen Antworten.

Ich habe wie erwähnt, bereits mit dem Klassenlehrer gesprochen.

Ich komme nicht unangemeldet einfach vor dem Unterricht oder so.

Ein Elternabend wurde von seitens des Klassenlehrers abgelehnt. Mehr wollte die Elternvertreterin aber auch nicht tun. Sie hat ihr erstes Kind in dieser Klasse, und auch noch wenig Erfahrung.

Ich habe mir jetzt folgendes überlegt: Ich schreibe ihm einen Brief mit Angabe der Punkte, über die ich gerne reden würde.

Ich biete an mit ihm zu reden, gerne auch mit ihm und Direktor. So kann er sich ja dann entscheiden und da er weiß um was es geht, kann er sich vorbereiten.

Die Kinder haben diesen Text am Donnerstag bekommen, also nach Weihnachten. Das stört mich aber jetzt nicht.

Ich hatte ja bereits ein Gespräch mit dem Lehrer. Er selbst hat mir erzählt, wie furchtbar und schlimm 😞 die Hauptschüler wären. Das wollte er nicht mehr, er wollte jetzt Grundschule machen.

Wahrscheinlich hat er sich (selbst kinderlos) Grundschule anders oder einfacher oder anspruchsloser oder ... vorgestellt. Das ist jetzt aber nur eine Vermutung von mir.

Er ist ein netter Mann, auch nicht übertrieben streng oder so zu den Kindern.

Mein Sohn hat keinen Leidensdruck. Er weigert sich aber Texte zu lesen, die er nicht versteht. Das sei langweilig, sagt er. Er fragt aber auch im Unterricht nicht nach. Und da seine Mitschüler sich genauso wenig trauen zu fragen, denkt er und die anderen wohl auch, wenn keiner fragt, dann verstehe nur ich das nicht.

Deutsch ist für ihn sowieso oberlangweilig (siehe Tread 2. Klasse Deutsch).

Ich finde das halt schade. Deutsch ist ein schönes Fach, und soooo wichtig.

Aber die Schule hat ja auch noch Pause und Sport. Und beides liebt er. Und seine Freunde sind alle dort. Deshalb denke ich auch nicht an einen Schulwechsel. Ich möchte halt versuchen, etwas zu ändern. Wenn es nichts nutzt, dann muss er halt da durch, und ich versuche zu Hause mit ihm halt noch etwas zu machen.

Aber einfach offenen Augen zusehen möchte ich nicht.

Ich halte auch nicht so viel davon, wenn Eltern sich hinter dem Rücken eines Lehrers zusammenschließen. Das finde ich nicht fair. Ich regle die Dinge lieber offen und ehrlich mit der betroffenen Person selbst.

Ich werde also noch mal ein Gespräch suchen. Sollte das keinen Erfolg haben, dann wende ich mich an den Direktor. Ich denke nämlich, dass der Direktor nur etwas tun kann, wenn er davon auch etwas weiß. Und wenn ihm keiner etwas sagt, dann kann er auch nichts tun.

Dabei werde ich es aber dann bewenden lassen. Ich möchte keinen Kampf. Mein Kind weiß aber so, dass ich mich für ihn einsetze.

---

### **Beitrag von „Starmi“ vom 10. Januar 2005 16:18**

Positive Neuigkeiten!

Ich habe den Brief geschrieben, freundlich und sachlich, und bereits per E-Mail Antwort erhalten. Eine sehr freundliche Antwort.

Es wird nach den Zeugnissen ein Gespräch zusammen mit dem Direktor stattfinden.

Ich bin wirklich positiv überrascht. Damit hatte ich nicht gerechnet.

---

### **Beitrag von „Sabi“ vom 10. Januar 2005 19:41**

Freut mich zu sehen, was man mit freundlichen Worten erreichen kann! 😊

Man muss ja nicht immer gleich mit der Schulaufsicht drohen.. 😊

Bin gespannt wie es bei euch weitergeht!

Sabi

## **Beitrag von „Aktenklammer“ vom 15. Januar 2005 13:50**

... manchmal frage ich mich, ob Cecilia uns einfach nur gehörig auf den Arm nehmen will ....

image not found or type unknown



---

## **Beitrag von „Bablin“ vom 15. Januar 2005 14:00**

Da ich mit ihr im Austausch über methodisch-didaktische Fragen im Primarbereich bin und in diesem Bereich ihre Sachkompetenz sehr zu schätzen weiß, kann ich mit Sicherheit sagen, dass sie das nicht tun will. Vielmehr schießt sie in ihrer Bereitschaft, ihr Letztes für benachteiligte Kinder zu geben, in anderen Bereichen leider ohne jeden Maßstab weit über das Ziel (Kindern zu helfen) hinaus.

Bablin

---

## **Beitrag von „Starmi“ vom 15. Januar 2005 14:17**

Ich bin mit Sicherheit nicht Cecilia.

Ich sende gern jedem, der das nicht glauben will meine komplette Adresse, richtigen Namen und Telefonnummer per PN zu.

---

## **Beitrag von „philosophus“ vom 15. Januar 2005 19:49**

Ich denke nicht, daß hier Outings notwendig sind. 😊

---

## **Beitrag von „Momo86“ vom 15. Januar 2005 21:14**

@ B.: Das solltest du wohl besser editieren....! Aus Zwecken des Selbstschutzes!

.....

Und ansonst: ...Allgemeine Paranoia?

Mit Verlaub: Ihr spinnt!

(Ganz unwissenschaftlich ausgedrückt! Aber aus vollem Herzen.....- und ebenso:

ICH hab mit Sicherheit keine Angst vor "Outing" - wer will, darf mich besuchen, anrufen.....oder mein Angebot der Materialübersendung gern annehmen!)

C.

---

### Beitrag von „philosophus“ vom 15. Januar 2005 22:37

Zitat

***cecilia schrieb am 15.01.2005 21:14:***

Und ansonst: ...Allgemeine Paranoia?

Mit Verlaub: Ihr spinnt!

Zitat

***philosophus schrieb am 07.11.2004 13:54:***

Vielleicht solltest du deinen Diskussionsstil dem hier herrschenden etwas mehr anpassen, dann würdest du - wenn auch vielleicht nicht (immer) in der Sache, so dann doch im Stil - mehr Zuspruch finden.

---

### Beitrag von „jotto-mit-schaf“ vom 16. Januar 2005 00:59

Zitat

***cecilia schrieb am 15.01.2005 21:14:***

@ B.: Das solltest du wohl besser editieren....! Aus Zwecken des Selbstschutzes!

Wieso sollte Bablin das editieren? Wenn sie mit Deiner Art klarkommt, ist das schön für sie, es wird ihr hier wohl niemand einen Vorwurf daraus machen, wie aggressiv *Du* hier auftrittst.

---

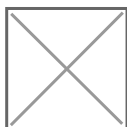
### Beitrag von „Remus Lupin“ vom 16. Januar 2005 10:46

Zitat

Das solltest du wohl besser editieren....! Aus Zwecken des Selbstschutzes!

.....

Und ansonst: ...Allgemeine Paranoia?



ICH bin doch nicht paranoid. Aber ALLE anderen!



image not found or type unknown

---

### Beitrag von „Bablin“ vom 16. Januar 2005 12:15

Zitat

Wieso sollte Bablin das editieren? ... es wird ihr hier wohl niemand einen Vorwurf daraus machen, wie aggressiv *Du* hier auftrittst.

Denkbar wäre es durchaus, dass Kollegen, denen meine und Cecilias Identität bekannt ist, mir aus der Zusammenarbeit einen Vorwurf machen oder zumindest massives Unverständnis äußern.

Nicht nur hier bei Lehrerforen, sondern auch in den Schulen meines Landkreises ist sie ein enfant terrible. Meine Definition von "enfant terrible": Ein ungebärdiges Kind, das gegenüber der Gesellschaft ein Stück Kindsein nachholt und auslebt und ihr dabei vergilt, dass sie dem

Kind zum rechten Zeitpunkt Zuwendung, ungeteilte Aufmerksamkeit, Recht auf Kindsein vorenthalten hat.

Eben dies gibt Cecilia jedem "ihrer" Förderkinder, und zwar gepaart mit großer Fachkompetenz.

Einige Enfants terribles, die den Finger in die Wunden unserer Gesellschaft, auch unserer Schulen legen, diese Wunden auch mal mit einem durchaus auch verzerrenden Vergrößerungsglas in den Fokus nehmen, können wir durchaus verkraften; ich finde sogar, wir brauchen sie.

Bablin

---

### **Beitrag von „Momo86“ vom 16. Januar 2005 12:31**

...ja, so ungefähr... ich habe Angst um B.'s "Sicherheit", weniger um meine...

"...auch in den Schulen meines Landkreises ist sie ein enfant terrible..." - bisher eher (m)eine "Ahnung", aus dem, was ich so hinten herum hören muss, mehr als sicheres Wissen, da ja nie "öffentlich" geäußert/gesprochen wird - vor allem nicht mir mir.

Also nicht mit den Betreffenden "auf den Punkt" zu bringen...mangels Austausch...

Was schlimm ist: Dieser Tage zwei Elterngespräche, zufällig beim Einkaufen getroffen, die berichteten, seit sie in aller Unschuld in ihren Schulen berichtet hätten, dass die Kinder bei mir gewesen wären (jeweils wenige Wochen/einige Stunden!) , bekämen ihre Kinder weder "Lob" (für Lernzuwachs/0 Fehler) ... und sie fühlten sich "komisch behandelt"... Keiner der Eltern nimmt mir da etwas übel, aber sie sind ziemlich böse auf die betr. Lehrkräfte, von denen mich keine(r) persönlich kennt...

Aber es hängt wohl mit dem zusammen, was B. oben (be-)schreibt. Sie hat den "Einblick", weil im System - ich nicht.

Zitat: "Eben dies gibt Cecilia jedem Kind, und zwar gepaart mit großer Fachkompetenz."

Danke, B....- eben diese wird mir ja häufig ohne nähere Überprüfung von "Profis" abgesprochen, wobei ich weder das Gespräch noch den Beweis in denselbem scheue.

C.

---

### **Beitrag von „Melosine“ vom 16. Januar 2005 12:45**



Zitat

**cecilia schrieb am 16.01.2005 12:31:**

Was schlimm ist: Dieser Tage zwei Elterngespräche, zufällig beim Einkaufen getroffen, die berichteten, seit sie in aller Unschuld in ihren Schulen berichtet hätten, dass die Kinder bei mir gewesen wären (jeweils wenige Wochen/einige Stunden!) , bekämen ihre Kinder weder "Lob" (für Lernzuwachs/0 Fehler) ... und sie fühlten sich "komisch behandelt"... Keiner der Eltern nimmt mir da etwas übel, aber sie sind ziemlich böse auf die betr. Lehrkräfte, von denen mich keine(r) persönlich kennt...

Genau darin sehe ich das Problem: du bringst die betroffenen Lehrer gegen dich auf. Und das schadet letztlich den Kindern, auch wenn man zehnmal sagen kann, die Kollegen verhalten sich damit unprofessionell (was sicher stimmt).

Ich schätze ein vorbehaltloses Engagement für die Interessen der Kinder wirklich auch sehr und auch mir fällt es dabei oft schwer, diplomatisch zu bleiben. Aber das scheint mir der Schlüssel zu sein: mehr Diplomatie.

Damit hilft man letztlich vielleicht mehr, als wenn man ständig den Holzhammer rausholt.

LG, Melosine

---

### **Beitrag von „Remus Lupin“ vom 16. Januar 2005 12:55**

Ich kenne einen Kollegen, der fachlich sehr kompetent ist. Er ist kompetenter als die meisten der Fachkollegen an seiner Schule. Darüber ist er sich auch voll bewußt. Folglich erwartet er, dass die anderen dort seine Ideen aufgreifen und umsetzen. Er zeigt in jeder Fachkonferenz alle Schwächen der vorhandenen Pläne auf (und geht dann...). Da die Kollegen sich aber auf seine Vorstellungen nicht einlassen, wurschtelt er jetzt ganz allein vor sich hin. In seinen Kursen findet man nur noch ein Häufchen unverzagter oder uninformatierter Schüler, die es daher nicht kümmern, dass ihr Lehrer längst entschieden hat, wie die wahren Lehrpläne auszusehen haben.

Und so laufen all diese guten Ideen und Reformansätze ins Leere oder ins Messer. Denn dem hochintelligenten Kollegen fehlt leider die Erkenntnis, dass er ohne Überzeugungsarbeit bei den (Mit-)Entscheidungssträgern nichts ändern können - und gegen diese erst recht nicht. Er hat sich zum enfant terrible gemacht und sich grummelnd in einen Schmollwinkel zurückgezogen. Jeder Gesprächsversuch wird von ihm enttäuscht abgebrochen, wenn es nicht so läuft, wie er es haben will. Eine sachliche Rückkopplung findet für ihn somit auch nicht mehr statt. Für die Schüler, die er "retten" will, kommt irgendwann immer der Lehrerwechsel oder das Zentralabitur. Dieser Kollege ist nicht erfunden!

Gruß,  
Remus

---

## Beitrag von „Timm“ vom 16. Januar 2005 13:11

Zitat

**cecilia schrieb am 16.01.2005 12:31:**

Zitat: "Eben dies gibt Cecilia jedem Kind, und zwar gepaart mit großer Fachkompetenz."

Danke, B...- eben diese wird mir ja häufig ohne nähere Überprüfung von "Profis" abgesprochen, wobei ich weder das Gespräch noch den Beweis in denselbem scheue..

Ich möchte dir nicht absprechen, dass du dir einiges an Kompetenz angelesen hast.

ABER

- Deine Kompetenz scheint so umfangreich zu sein, dass du in allen Fächern und auf allen Schulstufen meinst, es besser machen zu können als viele Kollegen.

Ich habe drei Fächer studiert und eine Ausbildung für das Gymnasium gemacht. Schon als ich das Angebot annahm, eine Planstelle an einer Berufsschule anzunehmen statt mit einem Aushilfsvertrag am Gymi zu arbeiten, musste ich viel lernen, um an der neuen Schulform zurechtzukommen. Ich traue es mir definitiv nicht zu, fundierte Aussagen jenseits allgemein erzieherischer Einsichten über andere Fächern abzugeben. Genau so sieht es mit dem Primarbereich aus.

- Nach allem, was ich hier gelesen habe, scheinst du keine Ausbildung im Lehrerbereich genossen zu haben, sondern bist Autodidakt. Leider hast du eine typische "Autodidaktenkrankheit": Da man beim Anlesen vom Wissen nicht wie im Studium im wissenschaftlichen Diskurs mit anderen steht, verabsolutierst du dein Wissen/deine Einsichten und nimmst von außen keine abweichenden Meinungen an.

Jeder, der deine Threads liest, fragt sich nach dem "Cui bono?"

Dein einziges Ziel scheint zu sein, dem Motto "viel Feind, viel Ehr" nachzukommen. Deswegen nehmen dich hier auch immer weniger ernst.

---

## Beitrag von „Momo86“ vom 16. Januar 2005 15:28

Mir scheint, es ist sinnlos, weiterhin erklären zu wollen, was in diesem Fall hier abläuft...- da es zu immer neuen Unterstellungen mir gegenüber führt, die ich mangels persönl. Kontaktes kaum entkräften kann.

Es gab und gibt keine "Überzeugungsarbeit" mit Lehrenden (außerhalb von Gesprächen mit Schüler-Eltern, die auf meine Teilnahme bestehen!).

Insofern gibt es auch keine "Diplomatie", denn die, die offenbar gewünscht wird, nämlich, dass ich privat keine Schüler mehr fördere, mich also nie wieder "einmische", kann ich nicht bieten.

.....

Es gab und gibt einzig die Kinder..., die, die in der Schule nicht mithalten (können) - entweder im Rechnen oder im Lesen/Schreiben, die es dann "auf einmal" doch können..., was man sowohl ihnen -mehr aber noch: MIR - übel nimmt!

Das ist es, was B. ( als "Insider" im Lehrerberuf) wahrnimmt, was die Eltern der Kinder wahrnehmen, diese allerdings im vollen Bewusstsein, dass ihre Kinder einen Lernzuwachs erzielten und dies das war, was in ihrem und der Kinder Sinne war.

Es gab und gibt für alle betroffenen Eltern (und deren Kinder) sowie für mich keine irgendwie nachvollziehbaren Gründe, Kindern Hilfen oder Methoden(vermittlung) zu verweigern, NUR weil die Hilfe/Methode irgendeinen Bezug zu mir hat!

.....

Aktuell: Ein Kind ging ein Jahr zurück wg. Lernrückstand (Unverständnis) in einem Fach... Sowohl der Schule als auch der alten und der neuen KL sind die bisher immer wirksam gewesenen Meth. in diesem Fach bekannt, u.a. ist das Material in der Schule vorhanden, u.a. habe ich bereits mit Kindern dieser Schule privat und mit Erfolg gearbeitet...

Nichts davon ist offenbar an die Familie gelangt, weder innerhalb noch außerhalb der Schule... Das Kind nimmt an einer sehr teuren Therapie teil, die die Familie kaum wird weiter privat bezahlen können.

Von meiner Seite vorsichtiger Kontakt über Dritte angebahnt, mal schauen... Entscheidung allein der Eltern, ob sie mir ihr Kind anvertrauen wollen (und es in wenigen Wochen am Klassenstand ist!)

Die Schule muss nicht mit mir reden, ganz und gar nicht! Aber es ist eine bodenlose Gemeinheit, ein Kind "durchfallen" zu lassen, ihm Hilfe vorzuenthalten, nur weil man mich ärgern möchte, (oder eins auswischen - oder was auch immer!)

Für diese Dinge habe ich keinerlei Verständnis und werde auch nie eines dafür entwickeln.

Wenn man "betroffene Lehrer" allein dadurch gegen sich aufbringt, dass man Kindern in entscheidender Weise weiterhilft, was ihnen in vielen Fällen vorher möglich gewesen wäre, dann haben eindeutig die betr. Lehrer ein Problem - und nicht der, der immer und zu jeder Zeit zur Kommunikation bereit ist.

C.

Nachsatz: U.U. ist es sogar möglich, dass die betr. Lehrer nur auf Grund fortgesetzter Lügen einer einzigen best. Lehrerin ein Problem mit mir haben... Auch das kann ich nicht entkräften.... Sie alle sind wie "Seife" in einer vollen Badewanne...

PS II: Zitat eben dieser L. (vor 3 Jahren an mich): "Eigentlich beschämst du uns alle hier!"

Sorry an alle und especially E.B.: DAS war mit Sicherheit nie meine Absicht - menschlich vielleicht sogar nachvollziehbar, aber darf nicht und niemals das Problem der Kleinen sein, für die wir uns alle verantwortlich fühlen müssen.

---

## Beitrag von „alias“ vom 16. Januar 2005 18:22

Zitat

**cecilia schrieb am 16.01.2005 15:28:**

....

Es gab und gibt einzig die Kinder..., die, die in der Schule nicht mithalten (können) - entweder im Rechnen oder im Lesen/Schreiben, die es dann "auf einmal" doch können..., was man sowohl ihnen -mehr aber noch: MIR - übel nimmt!

Cecilia, you're breakin' my heart.....

Lehrern zu unterstellen, sie würden es bedauern wenn ihre Schüler etwas lernen, ist schon ziemlich herb.....

.....

Zitat

Es gab und gibt für alle betroffenen Eltern (und deren Kinder) sowie für mich keine irgendwie nachvollziehbaren Gründe, Kindern Hilfen oder Methoden(vermittlung) zu verweigern, NUR weil die Hilfe/Methode irgendeinen Bezug zu mir hat!

.....

Die Schule muss nicht mit mir reden, ganz und gar nicht! Aber es ist eine bodenlose Gemeinheit, ein Kind "durchfallen" zu lassen, ihm Hilfe vorzuenthalten, nur weil man mich ärgern möchte, (oder eins auswischen - oder was auch immer!)

Für diese Dinge habe ich keinerlei Verständnis und werde auch nie eines dafür entwickeln.

.....

Nachsatz: U.U. ist es sogar möglich, dass die betr. Lehrer nur auf Grund fortgesetzter Lügen einer einzigen best. Lehrerin ein Problem mit mir haben... Auch das kann ich nicht entkräften.... Sie alle sind wie "Seife" in einer vollen Badewanne...

Alles anzeigen

Cecilia, pass auf dich auf. Das ist jetzt wirklich nicht zynisch gemeint, sondern ehrlich. Was du schilderst, trägt Züge einer Paranoia.

---

### **Beitrag von „simsalabim“ vom 16. Januar 2005 18:37**

wieso, liebe cecilia, beziehst du eigentlich immer alles auf dich?

ich komme von dem gedanken nicht los, dass du dich für vollkommen hältst.

ich für meinen teil freue mich, wenn ein kind bei einer nachhilfe was lernt. ist doch toll! du kannst doch nicht unterstellen, dass man darüber nicht erfreut ist.

---

### **Beitrag von „Momo86“ vom 16. Januar 2005 19:51**

"... ist doch toll! du kannst doch nicht unterstellen, dass man darüber nicht erfreut ist. ..."

Ja, eben... DAS habe ich auch mal gedacht... -

s. Bablins Schilderung dessen, was sie wohl mitbekam...,

s. die Erlebnisse von Eltern, deren Kinder eine Zeitlang in meiner Obhut waren... (Meine Frage: Glauben Sie, dass das merkwürdige Verhalten der Lehrerin Ihnen und Ihrem Kind gegenüber damit zusammenhängt, dass Ihr Kind bei mir war? wurde zweimal klar bejaht! )

s. Eltern, die von ihrer (mir unbekannt!) Lehrerin vor mir "gewarnt" wurden (und ihr Kind dennoch zu mir schickten)...

In diesem Fall leider keine "Paranoia"!

In einem Fall hatte ich Lernhilfen öffentlich ausgelegt zum Verschenken an die Kinder... -auch das musste (auf Geheiß einer benachbarten GS!) entfernt werden (Begründung: Es stammt von Frau ...!) - obgleich ich auf Namen /copyright o.ä. verzichtet hatte, ein Bezug zu mir nicht herzustellen war...

SELTSAME Zufälle....- seit Monaten immer wieder der Versuch, auf meinen Rechner zuzugreifen, ...komische/seltsame Telefonanrufe..., die HP einer Bekannten, auf der ich ebenso geschrieben hatte, wurde von außen komplett gelöscht...

O nein! Ganz sicher Absicht! Was denn sonst?

Im Sommer fing ich mit einem Kind an zu arbeiten, welches sich schon über 1 Jahr mit einer Rechenschwäche durch die Schule quälte... - da eines meiner Kinder ebenso diese Schule besuchte, waren alle Hilfen, wiederholt in der Schule vorgestellt, dort gut bekannt.....- nichts an die Eltern, nichts ans Kind... - wir lernten uns durch einen Zufall auf dem Schulhof kennen...

Von Seiten der Schule hatte man für dieses Kind schon laut über die Förderschule "Lernen" nachgedacht.....inzwischen rechnet das Kind unauffällig auf dem Klassenstand... -&gt; aber Infos an andere Eltern (über die Methode) gelangen ausschließlich über diese Eltern an andere Betroffene...

An der Nachbar-GS läuft es nicht anders.

GENAU DESHALB beziehe ich das alles auf mich. Es ist MOBBING - nichts anderes. Und weil es sozusagen in einer geschlossenen Gruppe passiert, so schwer nachzuweisen - aber die Auswirkungen sind festzumachen, spürbar.

Schlimmer als die Auswirkungen für mich persönlich ist die Angst um die Kinder und auch um die Schullaufbahn meiner eigenen Kinder, denn seit 3 Tagen weiß ich, dass eine der beiden KL meiner Kinder den Inhalt eines pers. Eltern-Lehrer- Gesprächs nicht mehr für sich behält... Auch ein Zufall?

LG c.

C.

---

## **Beitrag von „Timm“ vom 16. Januar 2005 20:13**

Der geneigte Leser möge selbst entscheiden, auf wen was zutrifft.

Zitat

Unter einer Paranoia (paránoia, griechisch für parà = neben, daneben und noûs = Verstand) versteht man im Allgemeinen einen Verfolgungswahn. Der Verfolgungswahn

ist keine eigenständige Erkrankung, sondern lediglich ein Symptom verschiedener Erkrankungen (z. B. Neurose, Psychose, Alkoholdelir).

[...]

Der Patient hat das Gefühl verfolgt zu werden. Ein paranoider Mensch glaubt oft, dass andere beabsichtigen, ihn zu schädigen, zu betrügen oder auch zu töten. Oft kann er dafür auch "Beweise" präsentieren, die für ihn völlig überzeugend scheinen, für Außenstehende dagegen überhaupt nichts besagen. Diese Überzeugungen sind wahnhaft. Der Patient ist durch nichts von ihnen abzubringen, rationale Argumente und Überzeugungsversuche von Außenstehenden haben keinen Erfolg.

Da der Verfolgungswahn lediglich ein Symptom einer Grunderkrankung darstellt, kann er nur im Kontext dieser Erkrankung therapiert werden. Prinzipiell können Psychotherapie, medikamentöse Behandlungen oder sogar Operationen (z. B. bei Hirntumoren) notwendig werden.

Das Ziel des Verfolgungswahns ist von Fall zu Fall sehr verschieden. Oft wird beispielsweise der Geheimdienst des jeweiligen Landes hinter der Verfolgung vermutet. Bei Systemwechseln (z. B. nach dem Zweiten Weltkrieg, nach der Wiedervereinigung Deutschlands) wechselt oft auch der vermeintliche Verfolger (z. B. Stasi - BND). Hierin zeigt sich, dass der Verfolgungswahn vor allem in einer Veränderung der Denkvorgänge besteht, während die Denkinhalte variieren können.

Max Wertheimer, der Begründer der Gestalttheorie, hat mit dem deutschen Psychiater Heinrich Schulte ein sozialpsychologisches Modell zum Verständnis der Paranoia vorgeschlagen: Demzufolge wäre die Paranoia als Sonderform des Beziehungswahns zu verstehen - ein Mensch, dem es nicht gelingt, Teil eines Wir zu sein, und der diese Kluft zwischen sich und den anderen nicht ertragen kann, schlägt eine Brücke zu den anderen, indem er sich mit ihnen zumindest in einem "Ersatz-Wir" von Verfolgern und Verfolgtem verbunden sieht. Dementsprechend wird die Chance auf Heilung auch primär in der Wiederherstellung guter sozialer Beziehungen gesehen.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Paranoia>

---

## **Beitrag von „wolkenstein“ vom 16. Januar 2005 20:13**

Wolkenstein hat die Nase voll! Es reicht jetzt!

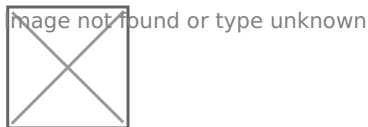
Liebe Mitschreiber jeder Couleur,

ich hab den Papp jetzt langsam auf und geh bald wieder zu referendar.de, weil es da gesitteter zugeht. Von meiner Warte sieht es im Moment so aus, dass zwar viele Leute Grund haben, sich von Cecílias Verallgemeinerungen persönlich angegriffen zu fühlen, jetzt aber langsam auch reagieren wie im Kindergarten und mit persönlichen Beleidigungen und Verschwörungstheorien antworten. Da werden dann selbst Threads wie dieser hier, in denen sich völlig zu Recht über unqualifizierte Lehrer aufgeregt wird, zerredet und in die Paranoia-Ecke geschoben, was sicher nicht der Sinn der Übung ist. Ich bitte inständig darum, wieder zum Sachthema zurückzukehren und nach konstruktiven Lösungen zu suchen. Private Scharmützel gegen den eigenen "Über"-Hasslehrer/ die eigenen "Über"-Hass-Eltern haben hier nix verloren und zerschießen jede Diskussion. Sollte wirklich jemand meinen, persönliche Kommentare an jemand abgeben zu müssen, geht das besser per PN als in öffentlicher Diskussion.

w.

---

### **Beitrag von „leppy“ vom 16. Januar 2005 20:57**



Wolkenstein, Du sprichst mir aus der Seele!

leppy

---

### **Beitrag von „Remus Lupin“ vom 16. Januar 2005 21:02**

Würde es nicht dem Topic dienen, wenn der Author einen der beiden Threads dicht machen würde?

---

### **Beitrag von „Starmi“ vom 16. Januar 2005 21:17**

Ich weiß nicht, wie ich das machen soll.



Also bitte ich jetzt einfach darum, diesen Tread zu beenden.

Die Frage, die ich gestellt hatte, ist doch geklärt.

Ich hatte doch nur eine Frage, und wollte nicht, daß es so endet.

Vertragt Euch bitte, und beendet das!!!!

---

**Beitrag von „Remus Lupin“ vom 16. Januar 2005 21:18**

Auf das Schloss ganz unten rechts klicken

---

**Beitrag von „philosophus“ vom 16. Januar 2005 21:23**

auf wunsch der threadstarterin geschlossen (s.o.).

Übrigens wurde in diesem [Thread](#) das Thema zum Teil parallel diskutiert.